

## Strategisches kommunales Energiemanagement in Lünen

Wir begrüßen die Bereitschaft des Bürgermeisters, mit uns ein Gespräch über ein Lünener Energiekonzept zu führen.

Wir sind der Überzeugung, dass die anzustrebenden energiepolitischen Ziele in Lünen nur zu erreichen sind, wenn die Bürgerschaft ausdrücklich mit eingebunden wird. Daher halten wir es für erforderlich, in diesem Gespräch neben den möglichen inhaltlichen Schwerpunkten auch die Grundsätze des Erarbeitungsprozesses einschließlich bestimmter "Spielregeln" für eine zukünftig Zusammenarbeit zu erörtern.

Wir stellen voran, dass unsere Mitwirkung nur dann erfolgt, wenn man sich auf die Einführung eines **strategischen kommunalen Energiemanagements** in Lünen verständigen kann. Hierunter verstehen wir mehr als bloß ein Bündel von Einzelmaßnahmen. Auf der Grundlage der Broschüre „Erneuerbare Energien in Kommunen optimal nutzen – Denkanstöße für die Praxis“ (Stand Oktober 2007; gefördert vom Bundesumweltministerium) stellen wir fest:

### ***Strategisches kommunales Energiemanagement ist***

- längerfristig und prozesshaft angelegt
- planvolles Handeln
- auf ein übergeordnetes Ziel ausgerichtet (z.B. Nachhaltigkeit)
- mit zentralen Akteuren der Kommune abgestimmt

Mit einer nachhaltigen und zukunftsfähigen Energiepolitik unauflöslich verbunden ist für uns die Zielsetzung, so schnell wie möglich und so weitgehend wie möglich auf den Einsatz von fossilen Energieträgern zu verzichten. Die CO<sub>2</sub>-Minderungsziele der Bundesregierung minus 30% bis 2030 und minus 80% bis 2050 sind für uns die unabdingbaren Vorgaben.

Wir streben in Lünen ein Energiemanagement an, das beinhaltet:

- ein Leitbild und Leitlinien
- konkrete operationalisierbare Ziele mit Entscheidungskriterien
- eine Bestandsaufnahme
- eine Bestandsbewertung (Restriktionen und Schwächen, Stärken und Potenziale)
- Maßnahmen und Instrumente
- Monitoring und Evaluation

Unser Energiemanagement bezieht sich auf alle relevanten Themen, mindestens:

- Förderung erneuerbarer Energien
- Energieeinsparung
- Steigerung des effizienten Energieeinsatzes
- städtische Anwendungen (u.a. Kommunales Energiemanagement, Hochbau,)
- Bauleitplanung und Stadtentwicklung
- Stadtwerke
- Verkehr
- Haushalte

Unser Energiemanagement wird getragen von einem breiten Akteursnetzwerk aus:

- Bürgermeister und Politik (Ratsbeschlüsse)
- Kommunales Energiemanagement (KEM)

- Umweltbeauftragter
- Planungsamt
- Gebäudewirtschaft (ZGL)
- Stadtwerke
- Bürgerschaftliche Akteure (BI, Einzelpersonen)
- örtliche Handwerker, Architekten, Ingenieurbüros
- Wohnungseigentümer, Wohnungswirtschaft
- Wirtschaftsförderung
- Sparkasse, örtliche Finanzdienstleister

Unser Energiemanagement basiert auf verbindlichen und transparenten Strukturen:

- Steuerungs- / Lenkungsgruppe unter Mitwirkung der Bürgerschaft (BI)
- Zentrale Koordinations- und Ansprechstelle
- Facharbeitsgruppen unter Mitwirkung der Bürgerschaft (BI)
- Festlegung von Verantwortlichkeiten
- Prioritätensetzung und Zeitpläne
- Bereitstellung von personellen und finanziellen Ressourcen
- Gewährleistung von Prozess- und Entscheidungstransparenz durch Mitwirkung der Bürgerschaft / BI auf allen Ebenen

Unser Energiekonzept wird ergänzt durch:

- Öffentlichkeits- und Pressearbeit
- Bildungsarbeit (Schulen, etc.)

Die weitere Mitwirkung der BI ist abhängig davon, ob die Stadt Lünen die folgenden für uns **zentralen** Punkte tatsächlich umsetzen will, und zwar **ohne Abstriche**:

1. Einführung eines Strategischen kommunalen Energiemanagements in Lünen auf der Grundlage der o.g. Broschüre „Erneuerbare Energien in Kommunen optimal nutzen – Denkanstöße für die Praxis“;
2. Einrichtung einer Steuerungs- / Lenkungsgruppe in 2008;
3. Einrichtung einer zentralen Koordinierungs- und Ansprechstelle in 2008;
4. Externe Begleitung und Moderation;
5. Absicherung der ersten Schritte im Haushalt 2008 in Höhe von 100.000 €;
6. Transparenz auf allen Ebenen und in allen Schritten, Protokollierung und Veröffentlichung der Protokolle;
7. Mitwirkung der Bürgerschaft / BI **auf allen Ebenen**, u.a. Sitz der BI in der Lenkungsgruppe und in den Facharbeitsgruppen.